

25 Jahre Starthilfe für Berufseinsteiger

NORDHESSEN
PRIVAT

■ Untrennbar mit der Geschichte des Starthilfe Ausbildungsverbundes verknüpft ist der berufliche Werdegang von **Elke Junger**.

Die heute 57-Jährige gehörte – nach der Gründung 1985 – zu den ersten Mitarbeitern, die 1986 bei der Starthilfe eingestellt wurden. Gemeinsam mit Vorstandsmitglied **Karin Wagner** gehörte Elke Junger zu jenem Personenkreis, der den Verein „Starthilfe – Hilfe für Arbeitslose in Homburg-Mörschhausen“ gegründet hatte. Zu Elke Jungers ersten Aufgaben gehörten aufgrund ihrer Qualifikation als Sozialpädagogin die Betreuung und Förderung von Auszubildenden und Berufseinsteigern. Im Laufe der folgenden 25 Jahre entwickelte Junger gemeinsam mit dem Vorstand und mit viel persönlichem Engagement den Ausbildungsverbund weiter. Schon 1990 wurde ihr die Geschäftsführung des für den Landkreis überaus wichtigen Vereins

übertragen. Dass die Starthilfe noch heute ein starker Partner für die Bildungsträger im Schwalm-Eder-Kreis ist, ist ein entscheidender Verdienst Elke Jungers und ihrer Fähigkeit, ihre Ideen und Arbeitsansätze auf den unterschiedlichsten Feldern mit viel Weitsicht zu vernetzen. Mit dem Verein Starthilfe hat sie renommierte Projekte verknüpft wie das Ausbildungsrestaurant, die Hilfen zur Arbeit, Junge Mütter in Teilzeit, den Schulbauernhof, die Lehrküche im Penthouse der Seniorenresidenz „Papillon“, Sicherheit auf Schulhöfen und öffentlichen Plätzen sowie das Bistro Triangel, das 2009 am Behördenzentrum eröffnet wurde.

Die Mitarbeiterzahl der Starthilfe hat sich nach Jungers Worten innerhalb der vergangenen 25 Jahren von zwei auf 79 erhöht, unter ihnen die 15 Objekt-schützer, die der Verein aus der Langzeitarbeitslosigkeit holen konnte. Dem Ausbildungsverbund als Vereinsmitglieder gehören die Bürgermeister von 27 Schwalm-Eder-Kommunen, der Deutsche Gewerkschaftsbund, die Kreissparkasse und Landrat Frank-Martin Neupärtl an. Aufgrund seiner Struktur, Ausrichtung und Finanzierung steht der Starthilfe Ausbildungsverbund immer wieder im Fokus der Politik. So forderte die Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) jüngst



Soz.-Päd. Elke Junger engagiert sich seit einem Vierteljahrhundert für die „Starthilfe“ und deren Projekte. Foto: Schmidkunz

den Unterbezirksparteitag der SPD im Landkreis auf, „mit Nachdruck dafür zu sorgen, dass der Starthilfe Ausbildungsverbund Schwalm-Eder e.V. in seiner jetzigen Struktur weiterhin bestehen bleibt und darüber hinaus innovativ ausgebaut wird“. Als einen der Gründe nennt die AfA die Finanzierungsbasis des Vereins, die

durch Subventionsabbau und die Streichung von Förderprogrammen auf allen Ebenen stark rückläufig sei. Die Starthilfe wird durch die Bundesagentur für Arbeit, das Land Hessen, die Europäische Union und durch kommunale Jugendhilfeträger gefördert. Die Restfinanzierung obliegt den Mitgliedern des Vereins. (gsk)